

Sensorkabel überwacht auch kilometerlange Zäune lückenlos

Saarbrücker Forscher haben eine Überwachungstechnik entwickelt, mit der Bereiche wie Flughäfen, Kernkraftwerke, Werks- und Forschungsgelände oder Gleisanlagen lückenlos und kostengünstig abgesichert werden können. Dabei handelt es sich um Magnetfeldsensoren in einem intelligenten Kabel beliebiger Länge, das in Zäune

eingebaut oder in Straßen verlegt werden kann. Klettert ein Eindringling an einem Zaun hoch oder zerschneidet er die Maschen, verursacht er unweigerlich Erschütterungen. Diese ändern das Erdmagnetfeld und werden von den hochsensiblen Magnetfeldsensoren sofort erfasst. Wie Perlen an einer Kette sind die Sensoren in einem Ka-



bel aufgereiht. Sie sind miteinander vernetzt und geben über das Bussystem unverzüglich die Erschütterung oder Veränderung weiter. Fehlalarme durch Wind, Tiere oder sonstige Ursachen sollen ausgeschlossen

sein. Möglich wird dies durch komplexe Algorithmen, mit denen die Meldungen der einzelnen Sensoren ausgewertet werden und die nun weiterentwickelt werden sollen. Für die Entwicklung zum serienreifen Produkt startet im August ein Projekt mit den Partnern Sensitec, Listec und GBA-Panek.

► **Universität des Saarlandes**,
Tel. (06 81) 3 02-37 99,
www.uni-saarland.de,
Halle 2, Stand C40